



Der Rhein im Lied

Eine Sammlung der schönsten Rheinlieder

*Mit einem
Beleitwort von
Walter von Molo*

**Völlig neu durchgesehene
und bearbeitete Ausgabe**

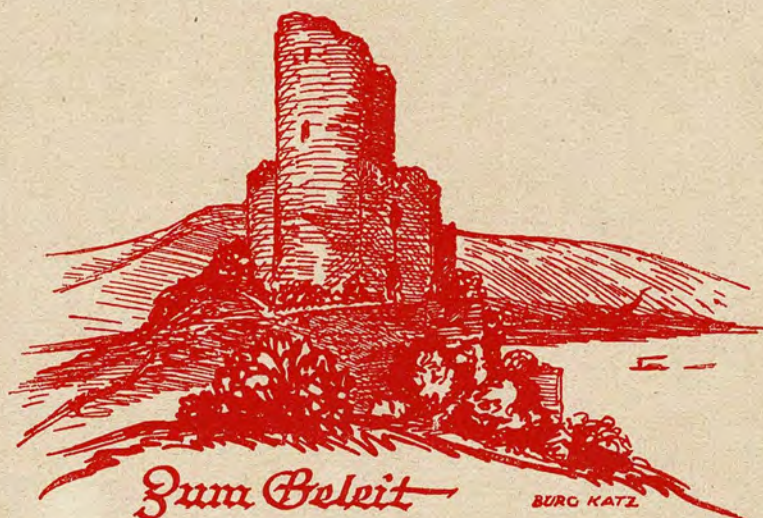
**Neufeld & Henius Verlag
Berlin**



INHALTSVERZEICHNIS

Am grünen Rhein, da ragen mächtig, von Paul Lincke	70
Am Rhein, von Wilhelm Berger	46
Am Rhein, von Engelbert Humperdinck	31
Am Rhein, am deutschen Rhein, von Franz Ries	20
Am wundervollen Rhein, von Oskar Klose	58
Am wunderschönen Rhein, von Rudolf Förster	64
An den Rhein, zieh nicht an den Rhein, von G. E. Poethke	63
Befrängt mit Laub, von Johann André	92
Bist du am Rhein gewesen, von Dr. Karl Knauer	68
Blickt man auf das schöne Land, von Hans May	50
Bonn, von August Bungert	34
Bruder im Rheinland, von Hans May	50
Brüder, das ist deutscher Wein! von Friedrich Silcher	93
Das Herz am Rhein, von Wilhelm Hill	14
Das Lied vom Rhein, von H. G. Nägeli	90
Das Trinken, das soll man nicht lassen, von Wilhelm Lindemann	4
Das war bei Tante Trullala in Düsseldorf am Rhein, von Dr. Karl Knauer	68
Der Hans und die flachsblonde Annemarie, von Hans May	78
Der deutsche Rhein, von G. Runze	95
Der Rheinweinzecher, von Ludwig Fischer	91
Des Sonntags in der Morgenstund, von Robert Schumann	39
Deutsche Sprache, Muttersprache, von Franz Ries	56
Die alten Deutschen tranken ja auch, von Rudolf Waldmann	42
Die Blümlein, sie schlafen, von Paul Lincke	85
Die Jugend ist vorüber, von Fredy Raymond	80
Die Lorelei, von Friedrich Silcher	88
Ein rheinisches Mädchen bei rheinischem Wein, von Paul Hoppe	12
Es klingt ein hoher Klang, von H. G. Nägeli	90
Es liegt eine Krone im grünen Rhein, von Wilhelm Hill	14
Es war an einem Abend, von Fredy Raymond	76
Feinsmägdelein, aus „Fräulein Lorelei“, von Paul Lincke	70
Fröhlicher Bursche wandert am Rhein, von John Walter	36
Grüßt mir das blonde Kind am Rhein! von Franz Behr	52
Hast du geliebt am schönen Rhein, von Paul Hoppe	12
Herbstzeit am Rhein, von A. Meinhold-Lange	17
Herrgott' am blühenden Neckarstrand, von Hans May	78
Heute Nacht, noch vor dem ersten Hahnenschrei, von J. Benes	28
Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren, von Fredy Raymond	76
Ich kam von fern gezogen zum Rhein, von Paul Mania	73
Ich saß am Rhein und sah in die Wogen hinein, von Rudolf Förster	64

Ich wandre in die weite Welt, von Franz Behr	52
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten? von Friedrich Silcher	88
Ihr mögt den Rhein, den stolzen, preisen, von Otto Rathke	82
Im Rolandsbogen, Paraphrase über das Rheinlied von Paul Mania	73
Im tiefen Keller sitz' ich hier, von Ludwig Fischer	91
In der Pfalz, von J. Benes	28
In Rüdesheim war's, wo der herrliche Rhein, von Heinrich Mannfred	66
Mein Heidelberg, ich kann dich nie vergessen, von Fredy Raymond	80
Mein Rheinland, wie bist du so herrlich! von Rudolf Schrader	44
Mit Rheintwein füllt den Becher! von Franz Ries	20
Muttersprache am Rhein, von Franz Ries	56
Nun geht die Fahrt nach Bacharach, von Franz Abt	26
O sonniger Herbsttag am wogenden Rhein, von A. Meinhold-Lange	17
Rheinfreuden, von Oskar Klose	58
Rheinische Mädchen, von Heinrich Mannfred	66
Rheintwein nur aus Römerbechern, von A. Methfessel	94
Rheintweinlied, von Johann André	92
Rheintweinlied, von A. Methfessel	94
Rheintweinlied, von Friedrich Silcher	93
Sandmännchen, Fantasie über das rheinische Volkslied von Paul Lincke	85
Sie sollen ihn nicht haben, von G. Runze	95
Sitz ich in froher Becher Kreise, von Ludolf Waldmann	42
Sonntags am Rhein, von Robert Schumann	39
Stoßt an! füllt die Becher! von Erich Ziegler	6
Trink, trink, Brüderlein trink, von Wilhelm Lindemann	4
Vom Rhein der Wein, von H. Brandt	9
Warnung vor dem Rhein, von G. E. Poethke	63
Was bringen uns die Reben? von H. Brandt	9
Was ist Wein? Sonnenschein! von John Walter	36
Wenn das Rheingold in der Sonne glüht, von Wilhelm Berger	46
Wenn im sonnigen Herbst, von Engelbert Humperdinck	31
Wenn nur der Rhein nicht wär', von August Bungert	34
Westfalenstreue. Marsch von Otto Rathke	82
Wir hängen uns die Laute um, von Erich Ziegler	6
Zu Bacharach am Rhein, von Franz Abt	26



Das Lied vom deutschen Rhein ist Poesie!

Poesie ist Geist. Der Geist ist unverstegbar, er ist allmächtig und unsterblich, er ist stärker als die größten Seere, er ist nicht zu töten, und er ist nicht willkürlich zu zerstückeln, er läßt sich nicht einkertern, er dringt durch Stein und Eisen, er ist die einzige Macht auf Erden, die an ihr dauerndes Bestehen glauben darf. Die Poesie des deutschen Rheinliedes ist die Gewißheit glückhafter Zukunft für unseren deutschen Rhein und damit für unser Deutschland.

Walter v. Molo

In der Pfalz.*)

Marschlied.

Text von Beda.

Musik von J. Beneš, Op. 32.

Marschtempo.

Klavier.



1. Heu-te Nacht, noch vor dem er-sten Hah-nen-schrei, klang ein
 2. an ein Bursch wie ei-ne Tan-ne schlank, blau das



Lied be-rauschend an mein Ohr, zog ein Schwarm mit hel-lem Sang und
 Aug' und son-nen-blond das Haar und ich fühlt', als noch das Lied von



Klang vor-bei, ich sprang auf und eil-te vor das Tor. Und da
 Fer-ne klang, daß auch ich ein-mal ein Bur-sche war, daß auch



*) Mit Genehmigung des Wiener Bohème-Verlages, Wien-Berlin-New-York.

Copyright 1927 by Wiener Bohème-Verlag, Wien-Berlin-New-York.

Copyright for Esthonia, Lithuania, Letthuania, Poland, Russia by J. Altschuler, Warsaw, Riga, Moscow.

Gen. Repr. for Yougoslavia B. Stephan Garamy, Novi Sad.

